



Auf seiner Italienreise gelangte Goethe 1786 von Karlsbad über den Brenner an den Gardasee. In Malcesine skizzierte er Fragmente des Scaliger Schlosses. Ein Motiv auch für Helmut Schläiß.

Goethe travelled from Karlovy Vary via the Brenner Pass to Lake Garda on his journey to Italy in 1786. In Malcesine, Goethe sketched fragments of Scaliger Castle, which also served as a motif for Helmut Schläiß.



Nach Stationen in Verona, Vicenza und Padua erreichte Goethe Venedig. Auf seiner fotografischen Spurensuche des Dichters gelang Helmut Schläiß diese stimmungsvolle Aufnahme am Markusplatz.

Goethe reached Venice after stops in Verona, Vicenza and Padua. On his photographic quest for the poet's traces, Helmut Schläiß took this atmospheric photograph at Piazza San Marco.

## Italienische Reise

Im September 1786 brach Johann Wolfgang von Goethe nach Italien auf. Mehr als 200 Jahre später hat Helmut Schläiß die Landschaften, Plätze und Monumente fotografiert, die der Dichter und Universalgenie auf seiner Italienreise beschrieben hatte.



Lange musste Helmut Schläiß zwischen Assisi und Foligno nach dem Weg suchen, den Goethe als einen „der schönsten und anmutigsten Spaziergänge, die ich jemals zurückgelegt“ beschrieben hat.

After lengthy searching, Helmut Schläiß found the way from Assisi to Foligno, which Goethe described as “one of the most beautiful and charming walks I have ever taken.”



Helmut Schläiß fotografierte mit einer Leica M Monochrom, alles mit „Normalobjektiv“, 1:2/50 mm, weil dies dem menschlichen Auge am nächsten kommt. Hier den Dom in Florenz.

Helmut Schläiß photographed with a Leica M monochrome, using a “normal” lens (1:2/50 mm) for all shots because it comes closest to the human eye. Here: his photo of the cathedral in Florence.



Mit dem Bau der antiken Via Appia begannen die Römer 312 v. Chr. Der Literaturkritiker Denis Scheck war von dieser Aufnahme begeistert und half mit, einen prächtigen Bildband zu realisieren.

The Romans began building the Via Appia in 312 BC. The literary critic Denis Scheck was especially enthusiastic about this photograph, which prompted Scheck to help Schläiß create a magnificent illustrated volume.

Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832, erlebte im Land, „wo die Zitronen blühen“ eine „Wiedergeburt“, sprach von einer „neuen Jugend“. Erst zwischen 1813 und 1817 verfasste er, basierend auf seinen Tagebüchern, die „Italienische Reise“. Der Literaturkritiker Denis Scheck nennt es das „wichtigste Reisebuch der deutschsprachigen Literatur“. Im Frühjahr 2019 erschien im Manesse-Verlag eine Neuauflage besonderer Art. Die „Italienische Reise. Ein fotografisches Abenteuer von Helmut Schläiß“ zeigt die Texte Goethes zusammen mit meisterhaften schwarz-weiß Fotografien in Duotone. Denis Scheck hat ein Nachwort geschrieben.

Helmut Schläiß, 1953 in Langenau nahe Ulm geboren, hat sich früh entschieden, nicht in einer festen Anstellung zu arbeiten. Für seine freiberufliche Tätigkeit als Mode-, Werbe- und Industrie-Fotograf bildete sein handwerkliches Können die Basis. Hinzu kam das Lebensmodell, immer wieder etwas Neues zu wagen. So macht sich der Fotograf und Naturliebhaber 2014 auf die Spuren von Goethe. Ausgestattet mit einer Leica M Monochrom fotografierte er mit einem „Normalobjektiv“, 1:2/50 mm, weil dies dem menschlichen Auge am nächsten komme. Wir haben Helmut Schläiß in seinem Haus im Langenauer Ried besucht.

- AA** Was hat Sie auf die Idee gebracht, Goethes italienischer Reise mit der Kamera nachzuspüren?
- HS** Ursprünglich wollte ich zu meinem sechzigsten Geburtstag lediglich eine Reise nach Italien machen. Während der Planung fasste ich den Entschluss, die Reise auch fotografisch festzuhalten. Irgendwann kam mir die Idee, Goethes Spuren zu folgen, da er auf seiner Italienreise viele der Orte besucht hatte, die mich selbst interessierten.
- AA** Sie waren rund ein halbes Jahr lang unterwegs. Muss man nicht, um ein solches Projekt anzugehen, im Lauf seines Lebens eine ganz spezielle Lebensphilosophie entwickelt haben?
- HS** Mit 20 war ich bei einem großen Ulmer Unternehmen als Technischer Zeichner angestellt. Schon nach kurzem wurde mir klar, dass ich dieses spießbürgerliche Angestelltenleben nicht führen wollte. So begann ich eine selbstständige Tätigkeit mit dem Plan, alle zehn Jahre etwas in meinem Berufsleben zu verändern. Zunächst arbeitete ich als Werbeleiter und Fotograf für ein Versandhaus. Mit 30 machte ich mich als freischaffender Fotograf selbstständig. Es folgten spannende Jahre, in denen ich für renommierte Firmen Deutschland und einige Länder Europas bereisen konnte. Mit 50 entdeckte ich mein Engagement für Afrika und wirkte an verschiedenen humanitären Projekten mit. Mit 60 habe ich mich schließlich entschieden, mit allen Aufträgen für die Industrie aufzuhören und mich ganz auf meine eigene Fotografie zu konzentrieren.
- AA** Sich ein Projekt vorzunehmen, ist das eine, es in der Realität umzusetzen, das andere. Wie hat sich in Ihrem Fall die Ausführung von der Idee unterschieden?
- HS** Ich hatte geplant, exakt die italienische Reise auf den Spuren Goethes nachzuvollziehen. Um vollkommen unabhängig zu sein, baute ich einen R4-Kastenwagen zum Ein-Mann-Wohnmobil um. Damit konnte ich an den unterschiedlichen Orten verweilen, ausgehend von Karlsbad in Tschechien bis nach Si-

zilien, ohne Hotels vor zu buchen. Ich hielt mich dabei strikt an Goethes Tagebuch und versuchte, die Landschaften und Orte so zu sehen, wie sie der Dichter gesehen haben könnte. Die große Schwierigkeit war, dass Orte wie die Via Appia oder das Kolosseum in Rom heute durch den Verkehr und den Massentourismus stark belastet sind. Deshalb musste ich mir immer wieder etwas einfallen lassen. Zum Beispiel sehr früh zu Fotografieren.

- AA** Goethe hat seine Reise im September 1786 von Karlsbad aus in einer Krisensituation begonnen, um seine schöpferischen Fähigkeiten wiederzugewinnen. Verlage forderten seine noch unfertigen Manuskripte zum Druck an, die Arbeit als Minister in Weimar zehrte an seinen Nerven. Schließlich konnte er sich auch nicht entscheiden, welche Frau er heiraten sollte. Die zweijährige Italienreise habe er wie eine „Wiedergeburt“ empfunden, heißt es in der Literatur. Welche Rolle spielte dieser historische Hintergrund für Sie?
- HS** Auch bei mir gab es den Wunsch, nach vielen Jahren in der Werbefotografie etwas Neues zu beginnen. Ich wollte auf meine Fotografie zurückkommen, auf mein Handwerk, meine Kunst. Mein Italienabenteuer war der Versuch, meine Ruhe und Identität wiederzufinden.
- AA** Sie betrachten Ihre Fotografie als Verbindung von ausgereiftem Handwerk und Kunst.
- HS** Vor der Digitalisierung der Fotografie war es wichtig zu wissen, welchen Einfluss Blende, Belichtungszeit, der Einsatz von Filtern usw. auf ein Bild haben. Diese handwerklichen und technischen Grundlagen sind von entscheidender Bedeutung für die Qualität eines Fotos. Hinzu kommt, dass ich mir das Fotografieren autodidaktisch beigebracht habe. Dazu gehörte auch, meine Filme selbst zu entwickeln, Fotoabzüge herzustellen und zu bearbeiten.
- AA** Wie kam es, dass aus dem Fotoprojekt ein Jubiläumsbuch im Manesse-Verlag entstand?
- HS** Bei einer Lesung in Langenau habe ich den Literaturkritiker Denis Scheck kennengelernt. Ich habe ihn angesprochen und ihm mein Projekt vorgestellt. Er war spontan begeistert und hat mir versprochen, sich darum zu kümmern, „dass man etwas mit diesen Bildern macht.“ Er hat den Verlag gefunden und dann auch ein wunderbares Nachwort in dem Band geschrieben. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

336 Seiten, 125 Fotografien,  
ISBN 978-3-7175-2490-8  
€ 49,80 (D), € 50,40 (A), CHF 66.  
Luxusausgabe € 125  
www.manesse-verlag.de

## Italian Journey

**Johann Wolfgang von Goethe embarked on his journey to Italy in September 1786. More than two centuries later, Helmut Schläiß photographed the landscapes, piazzas and monuments which the poet and universal genius described on his Italian journey.**

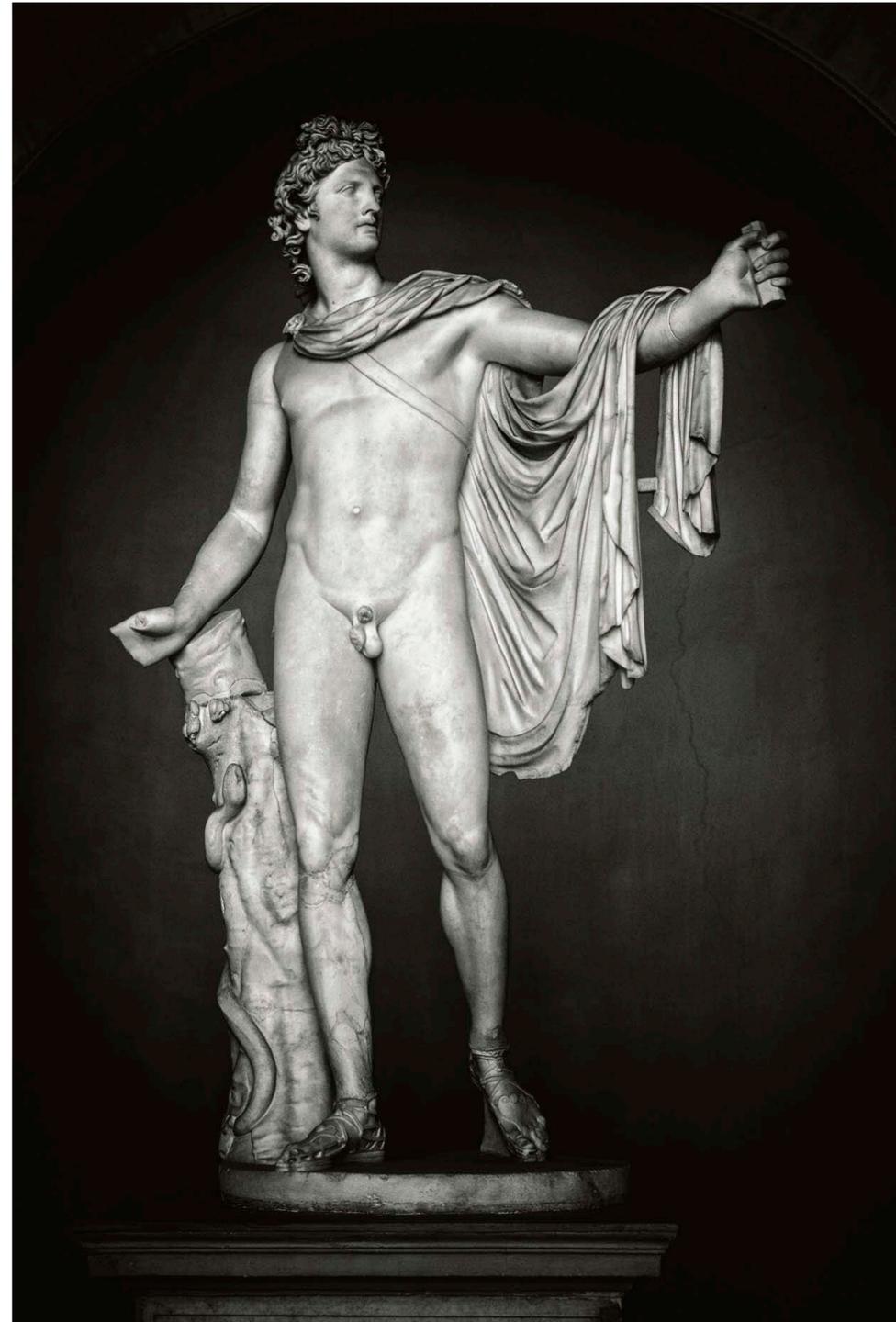
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) experienced a "rebirth" in the land "where the lemon-trees blossom" and spoke of a "new youth." He wrote the "Italian Journey" years later (between 1813 and 1817) based on his diaries. The literary critic Denis Scheck hails it as the "most important travel book in German-language literature." Manesse-Verlag published a special new edition of Goethe's classic in the spring of 2019. *Italienische Reise: Ein fotografisches Abenteuer* von Helmut Schläiß presents Goethe's texts together with masterful black-and-white photographs in duotone. Denis Scheck wrote an epilogue.

Helmut Schläiß, born in Langenau near Ulm in 1953, decided early on not to work in a permanent position. His craftsmanly skills provided him with a basis for his freelance work as a fashion, advertising and industrial photographer. Moreover, he made it his life's project to repeatedly dare something new. In 2014, the photographer and nature lover decided to follow in Goethe's footsteps. Equipped with a Leica M monochrome, he shot his photos with a "normal lens" (1:2/50 mm) because this comes closest to the human eye. We visited Helmut Schläiß at his home in Langenauer Ried.

- AA** What gave you the idea of retracing Goethe's Italian journey with your camera?
- HS** Originally I only wanted to take a trip to Italy for my sixtieth birthday. While planning the trip, I decided to capture the journey in photographs. At some point, I had the idea of following in Goethe's footsteps because during his trip to Italy, he had visited many of the places that I was interested in seeing.
- AA** You were on the road for about half a year. To successfully tackle such a project, doesn't a person need to have developed a very special philosophy of life?
- HS** When I was twenty, I was employed as a technical draftsman by a large company in Ulm. It soon became clear to me that I didn't want to lead the bourgeois life of an employee. So I started freelancing. My plan was to change something in my professional life every ten years. Initially I worked as an advertising manager and photographer for a mail order company. When I turned thirty, I started my own business as a freelance photographer. Exciting years followed, during which I was able to travel throughout Germany and other European countries for renowned companies. When I was fifty, I discovered my commitment to Africa and participated in various humanitarian projects. When I was sixty, I finally decided to stop working for the industry and to concentrate entirely on my own photography.

- AA** Planning to undertake a project is one thing, but making it a reality is quite another. How did the realization differ from the concept in your case?
- HS** I had intended to follow Goethe's Italian journey exactly in his footsteps. To be completely independent, I converted an R4 van into a one-man mobile home. This enabled me to stay at many different places, from Karlovy Vary in the Czech Republic to Sicily, without booking hotels in advance. I kept strictly to Goethe's diary and tried to see the landscapes and locations exactly as the poet might have seen them. The great difficulty was that places like the Via Appia or the Colosseum in Rome are heavily burdened by traffic and mass tourism nowadays. That's why I always had to improvise, for example, by shooting my photos very early in the morning.
- AA** When Goethe began his journey from Karlovy Vary in September 1786, he was suffering from a personal crisis and hoped the trip might help him recover his creative abilities. Publishers were demanding his unfinished manuscripts to be printed, and his work as minister in Weimar was nerve-wracking. Furthermore, he couldn't decide which woman to marry. According to his literary record, he experienced the two-year trip to Italy as a veritable "rebirth." What role did this historical background play for you?
- HS** After many years in advertising photography, I likewise wanted to start something new. I was eager to return to my photography, my craft and my art. My Italian adventure was an attempt to find my peace and identity again.
- AA** You see your photography as a combination of mature craftsmanship and art.
- HS** Before the digitalization of photography, it was important to know how aperture, exposure time, filters, etc. influence a photographic image. These craftsmanly and technical basics are crucial to the quality of a photo. In addition, I had taught myself how to take photographs autodidactically. This also included developing my own films, making prints and processing them.
- AA** How did the photo project turn into a commemorative book for Manesse-Verlag?
- HS** I met the literary critic Denis Scheck at a reading in Langenau. I approached him and explained my project. He was immediately enthusiastic and promised that he would see to it "that something worthwhile will be done with these pictures." He found the publisher and then he wrote a wonderful epilogue for the volume. I'm very grateful to him. (Text until yet only German.)

336 pages, 125 photos,  
(only German texts)  
ISBN 978-3-7175-2490-8  
€ 49,80 (D), € 50,40 (A), CHF 66.  
Luxury edition € 125  
[www.manesse-verlag.de](http://www.manesse-verlag.de)



Auch diesen Apoll von St. Peter im Rom hat Goethe in seiner „Italienischen Reise“ gewürdigt. Helmut Schläiß hat der antiken Marmorstatue eine Doppelseite in seinem Buch gewidmet.

Goethe also paid tribute to this Apollo of St. Peter in Rome in his "Italian Journey." Helmut Schläiß dedicated a double page in his book to this classical marble statue.